

„#machtlos – Klassenzimmer-Theaterstück“ aus Gescher überzeugt Jury

Beim Bundeswettbewerb auf Platz drei

GESCHER. „Gesichter für ein gesundes Miteinander“: Unter diesem Motto haben sich 2021 bundesweit engagierte Menschen mit mehr als 200 Projekten am Wettbewerb der DAK-Gesundheit für Prävention und besonderen Einsatz in Corona-Zeiten beteiligt. Nach dem Landessieg in Nordrhein-Westfalen belegte das Präventionsprojekt „#machtlos – Klassenzimmer-Theaterstück“ aus Gescher nun den dritten Platz beim Bundeswettbewerb. Damit verbunden ist ein Preisgeld von 1000 Euro. Günter Döker, Vorsitzender des Vereins Große Freiheit e.V., hat aber doppelten Grund zur Freude: Sabine Marxl, Leiterin des DAK-Servicezentrums Coesfeld, hat den Betrag um 2892 Euro aus dem Topf für Selbsthilfeförderung der DAK-Gesundheit aufgestockt. Insgesamt wird die Arbeit des Gescheraner Vereins also mit 3892 Euro unterstützt.

Mit seinem Projekt möchte der Verein Große Freiheit e.V. Kindern aus suchtbelasteten Familien helfen. Diese Kinder leben mit dem Gefühl der Hilflosigkeit und des Alleingelassenseins – das prägt ihren Alltag, verbunden mit der Befürchtung, dass andere ihr Familiengheimnis entdecken könnten. Seit 2019 tourt der Verein durch ganz Deutschland mit dem Theaterstück. „Mit unserem Klassenzimmer-Theaterstück wollen wir Aufklärungsarbeit zum Thema ‚Kinder aus suchtbelasteten Familien‘ leisten. Wir möchten betroffenen Kindern zeigen, dass sie mit ihren Pro-



1000 Euro Preisgeld plus 2892 Euro Spende aus dem DAK-Topf zur Selbsthilfeförderung: Sabine Marxl, Leiterin des DAK-Servicezentrums Coesfeld, gratulierte dem Vorsitzenden des Vereins „Große Freiheit“, Günter Döker, zum Erfolg auf Bundesebene.

blemen nicht allein sind und Nichtbetroffene für die Thematik sensibilisieren“, so Günter Döker, Vorstandsvorsitzender des Vereins.

Das Projekt „#machtlos – Klassenzimmer-Theaterstück“ wurde von dem Verein „Große Freiheit e.V.“ aus Gescher entwickelt. Der Verein widmet sich seit Jahren dem großen Thema „Kinder aus suchtbelasteten Familien“. Klassenzimmer-Theater bedeutet ein sehr direktes und intensives Theatererlebnis, heißt es. Im vertrauten Sozialverband und im eigenen Klassenraum fallen üb-

liche Theater-Hemmschwellen weg. Die anschließende Nachbearbeitung mit einem Experten aus der Suchtkrankenhilfe ermöglicht den Schülerinnen und Schülern eine erste Verarbeitung. Langfristig soll das Thema „Kinder aus suchtbelasteten Familien“ aus der Tabuzone herausgeholt werden, denn nach neuesten wissenschaftlichen Studien ist etwa jedes sechste Kind unter 18 Jahren betroffen.

Das Thema seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen hat in der Pandemie noch an Bedeutung

gewonnen. „Mit Ihrem Klassenzimmer-Theater #machtlos bringen Sie das Thema ‚Kind sein in einer suchtbelasteten Familie‘ an die Schulen. Das Schauspiel im Klassenzimmer emotionalisiert, ohne zu moralisieren. Es macht betroffenen Kindern Mut, sich Hilfe zu holen“, begründet die Bundesjury ihre Entscheidung. Der Bundessieg beim DAK-Wettbewerb „Gesichter für ein gesundes Miteinander“ ging an „Fuge: Familien unterstützen – Gemeinsamkeit entwickeln“ aus Bremen, und damit an einen Verein,

der sich um Familien mit chronisch kranken Kindern kümmert.

„Wir freuen uns sehr“, kommentiert die Günter Döker die Ehrung. Gleichzeitig wirbt er um Nachwuchs für die Theatergruppe: Interessierte Kinder und Jugendliche können sich unter Tel. 878860 melden. Im Oktober wird Döker an einer zweitägigen Tagung von NACOA Deutschland, einer Interessenvertretung für Kinder aus Suchtfamilien, teilnehmen. Dort geht es um die Weiterentwicklung von Hilfen für suchtbelastete Familien.